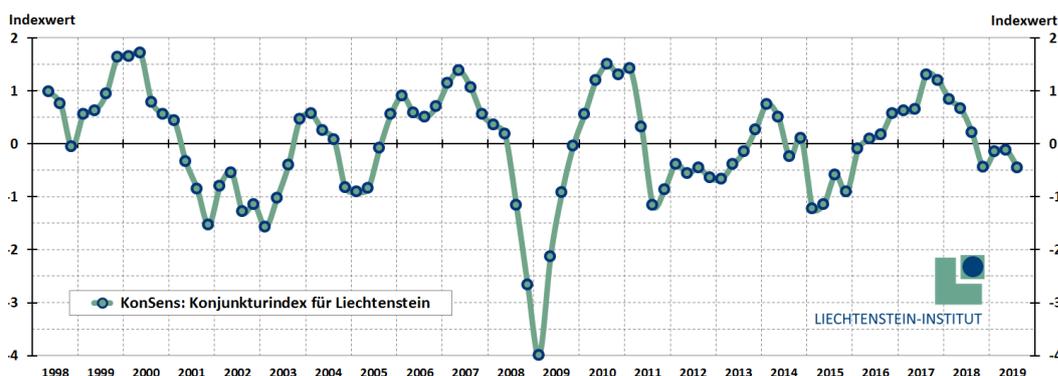


3. Quartal 2019: Konjunkturelle Abkühlung setzt sich wieder fort

Liechtensteins Volkswirtschaft konnte dem weltwirtschaftlichen Abwärtstrend, der sich ab Mitte 2018 manifestierte, in der ersten Hälfte 2019 zwar noch



trotzen. Mittlerweile hat sich die konjunkturelle Abkühlung seit Ende 2017 zeitverschoben aber wieder fortgesetzt und nun zu leicht rezessiven Tendenzen geführt. Der KonSens sank im 3. Quartal 2019 auf -0.5 , gegenüber -0.1 im Vorquartal. Der negative KonSens-Wert zeigt an, dass Wachstum und gesamtwirtschaftliche Auslastung in Liechtenstein momentan unterdurchschnittlich sind (wenn auch nur leicht).

Der KonSens ist ein konjunktureller Sammelindex, der vierteljährlich 16 liechtensteinische Einzelindikatoren in sich vereint, diese mit statistischen Methoden zu einem gleichlaufenden Signal zusammenfasst und so zeitnah verschiedene – teils auch widersprüchliche – konjunkturelle Impulse zu einem einheitlichen Bild verbindet. Er generiert für jedes Quartal einen Datenpunkt in Form eines von saisonalen Einflüssen und langfristigem Wachstumstrend bereinigten Indexwertes, der als normierte Kapazitätsauslastung der Gesamtwirtschaft interpretiert werden kann (Boom/Rezession etc.). Der Name „KonSens“ spiegelt zum einen die Vorstellung des Konjunkturzyklus als Konsens aus verschiedenen einzelnen konjunkturellen Impulsen. Das aus den verschiedenen liechtensteinischen Konjunkturindikatoren herausgefilterte gemeinsame Signal des KonSens kann also als Konsens vieler einzelner Signale bezeichnet werden. Zum anderen ist der Name „KonSens“ die Abkürzung für „Konjunktur-Sensor“, also für ein Sensorium der konjunkturellen Lage der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Der KonSens stellt eine konzeptionelle Erweiterung zur üblichen Abstützung auf das Bruttoinlandsprodukt dar und liegt zudem früher sowie mit höherer Frequenz als das in Liechtenstein jährlich publizierte BIP vor.